MKB MUSEUM KLOSTER BANZ

KATHOLISCHER SEELSORGEBEREICH GOTTESGARTEN

Hanns Seidel Stiftung

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

PRESSEMITTEILUNG

Bad Staffelstein, 2. Oktober 2025

„Ein Zeugnis von Leidenschaft und Präzision“

Festakt in der Stiftskirche von Banz: dreijährige Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an meisterhaftem Chorgestühl von Johann Georg Neßtfell abgeschlossen

Es sticht hervor als Meisterwerk seiner Zeit: das Chorgestühl der Stiftskirche des Klosters Banz, angefertigt in mühe- und kunstvoller Handarbeit im Jahre 1734 von Johann Georg Neßtfell, Ebenist und Kunstschreiner des Spätbarocks. Nun ist es nach dreijährigen Restaurierungsarbeiten im Rahmen eines Festaktes zurück in die Hände der Seelsorgebereichs Gottesgarten gegeben worden – bestens instandgesetzt für die Zukunft und bereit, von Besucherinnen und Besuchern bestaunt zu werden.

„Diese Restaurierung ist ein Zeugnis von Leidenschaft und Präzision. Ein herausragendes Restauratoren-Team hat mit Fachwissen, Geduld und unermüdlichem Einsatz diesen Kunstschatz vor weiterem Verfall und unwiederbringlichen Schäden gerettet. Kulturgüter zu erhalten, ist eine anspruchsvolle, aber auch ungemein bereichernde Aufgabe. Sie belohnt uns mit dem schönen Gefühl, etwas Bleibendes für die Nachwelt bewahrt zu haben“, sagt Prof. Mathias Pfeil, Generalkonservator am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD).

Kunstvolle Einlegearbeiten, die Szenen aus dem Leben des heiligen Benedikt zeigen, machen das Mönchsgestühl aus Nussbaumholz in der ehemaligen Benediktinerabtei von Banz zu einem außergewöhnlichen Kunstschatz. Neßtfell verarbeitete edle und teils kostspielige Werkstoffe: Schildpatt, Perlmutt, Gold, Zinn, Elfenbein, Horn, Kupfer, Birnbaum – eine Vielfalt an Materialien, die ein Team aus freiberuflichen Restauratoren der Fachbereiche Holz, Metall und Skulptur um Dipl.-Rest- Anja Fuchs

und unter der fachlichen Leitung von Restauratorinnen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege bearbeitete. Die Vielfalt an Formen in der Marketeriearbeit, die vergoldete Gebälkzone mit feingliedrigen hängenden Quasten oder die filigranen, gravierten Zinneinlagen sind bezeichnend für das Werk Neßtfells.

Eine unsachgemäße Restaurierung mitsamt Auf- und Abbau in den 1950er Jahren sowie schädliche Licht- und Klimaeinflüsse hatten dem in der Klosterkirche versteckt hinter dem Altarraum liegenden Gestühl dramatisch zugesetzt. Loses und verblasstes Furnier, Risse im Holz, die Zinnkorrosion, Schollenbildung und abgeplatzte Vergoldungen – der Zustand des Gestühls im Jahr 2021 war alarmierend. Umso entscheidender, dass es dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege gelang, die Finanzierung der dringend notwenigen Restaurierungsarbeiten zu sichern. Die Messerschmitt Stiftung, die sich dem Erhalt von Kunst- und Kulturdenkmälern verschrieben hat, übernahm die Kosten in Höhe von 316.800 Euro.

Zur Ausstellung: Das Museum der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) im Kloster Banz zeigt bis 1. März 2026 die Sonderausstellung „Zeichen der Zeit – Die Konservierung und Restaurierung des Chorgestühls in der Klosterkirche Banz“. Sie wurde von der HSS zusammen mit dem BLfD kuratiert und wird von der Messerschmitt Stiftung finanziell getragen. Der Lions Club Lichtenfels finanzierte die Museumpädagogik. In der interaktiven Ausstellung können Gäste in die Geschichte des Chorgestühls eintauchen und die anspruchsvollen wie aufwendigen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen visuell und haptisch erleben. Öffentliche Vorträge, Workshops und Themenführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie für Schulen und Bildungseinrichtungen komplementieren die Ausstellung. Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es auf der Homepage des Museums Kloster Banz.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Teil des restaurierten Chorgestühls, Abb. 2: Detailaufnahme der Marketerie mit Szenen aus dem Leben des heiligen Benedikt, Fotos: Sebastian Buff.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München
Katharina Schmid, Pressesprecherin | Telefon: 089 2114 245 | E- Mail: presse@blfd.bayern.de